DGzRS-Station –Nordsee-
Büsum

THEODOR STORM

Fest angestellte Seenotretter

1868 Die Station verfügt über das Segelrettungsboot BÜSUM (nach Helgoländer Schellfisch-Schaluppe erbaut, 30’, gedeckt). Es ist das älteste Segelrettungsboot der DGzRS. Es gibt noch keinen Rettungsschuppen. Das Boot liegt stets auslaufbereit im Hafen.

1883 Neues Segel-/Ruderrettungsboot, Name auch BÜSUM, gebaut auf der Schweers-Werft in Bardenfleth, 10,5 Meter lang, 3,20 Meter im Nullspant breit, 1,20 Meter Tiefgang, gekupfert, ein Mast für Großsegel, Staagfock und bei gutem Wetter am Bugspriet lose Klüffock. Das Fahrzeug ist ganz gedeckt. Vorn ist eine Abteilung für Reservetau, Ankerkette, Segel. Dann kommt ein durch eine Luke geschlossener Raum für Gerettete mit Trinkwasser, Brot, Medizinkiste etc., Cordes’sches Gewehr, Blaufeuer. Hinten ist eine kleine Kajüte mit kleiner Kombüse und Schlafstelle für vier Mann, wenn das Boot längere Zeit draußen sein muss.

1886 Ende August wird das alte Segelrettungsboot nach Wremertief gebracht.

1894 Vormann ist H. Dierks.

1903 Ein neues aus Eichenholz gebautes, kupferfestes Segelrettungsboot von 10,5 Metern Länge kommt im Mai zur Station.

1910 Ein neues Beiboot für das Segelrettungsboot wird angeschafft.

1911 In das gedeckte Segelrettungsboot wird ein 22-PS-Motor eingebaut, das Boot kommt im Austausch nach Friedrichskoog, Vormann ist Wilhelm Külper

1913 Bootsname ist THEODOR GRUNER.

1921 Vormann Wilhelm Külper erhält die Silberne Prinz-Heinrich-Medaille

1924 2. März: Bei einer Rettungsfahrt wird das Motorrettungsboot beschädigt und muss zur Reparatur. In der Zwischenzeit soll in Notfällen das Boot der Station Friedrichskoog aushelfen.

1926 Das gedeckte Motorsegelrettungsboot THEODOR GRUNER erhält einen 40/50- PS-Rohöl-Dieselmotor, da der 35-PS-Benzinmotor sich für dieses Boot als zu schwach erwiesen hat. Gleichzeitig wird das Boot noch überholt. Zur Aufbewahrung kleiner Inventargegenstände, Brennstoff, Schmieröl etc. wird ein kleiner Wellblechschuppen gebaut und zwar auf dem Gelände neben dem neuen Fischereihafen.

1928 Die THEODOR GRUNER wird auf einer Werft in Blumenthal umgebaut und verbessert.

1938 Das als Reserveboot in Wremertief stationierte Motorrettungsboot CARL LAEISZ I kommt nach gründlicher Überholung zur Station Büsum. THEODOR GRUNER war durch Bohrwurm stark beschädigt und musste abgelöst werden.

1942 Als neues Boot (von der Luftwaffe gebaut) kommt die CARL LAEISZ II zur Station. Die alte CARL LAEISZ I kommt vorerst nach Neuharlingersiel.

1958 Büsum und Friedrichskoog bilden zusammen die Station Dithmarschen. Die CARL LAEISZ II verlegt nach Wilhelmshaven. Das Motorrettungsboot HINDENBURG, das auf Seeposition liegt, nutzt beide Häfen als Versorgungspunkte.

1960 Das Motorrettungsboot RICKMER BOCK kommt zur Station. Die HINDENBURG verlegt nach List/Sylt.

1972 7. Juli: Als zweites Boot wird das Seenotrettungsboot ILKA stationiert. Es bleibt bis 1984 in Büsum.

1981 Die RICKMER BOCK, 1944 in Dienst gestellt und 1950 umgetauft auf diesen Namen, wird vom neuen Seenotkreuzer FRITZ BEHRENS abgelöst. Die RICKMER BOCK wird renoviert und als Museumsschiff auf dem Gelände der DGzRS-Zentrale in Bremen aufgestellt.

1994 Nach einem Rammstoß versenkt das Seebäderschiff "First Lady" (1500 BRT) am 7. September beinahe die FRITZ BEHRENS. Der Seenotkreuzer wird auf der Fr.-Lürssen-Werft in Bremen-Vegesack instandgesetzt, das Tochterboot ist völlig zerstört und wird von der Schweers-Werft neu gebaut.

1996 Im Juli verlegt die FRITZ BEHRENS zur Station Greifswalder Oie. Vorübergehend kommt der Seenotkreuzer HANS LÜKEN nach Büsum. Am 11. Oktober wird der neue Seenotkreuzer HANS HACKMACK in Bremen-Vegesack getauft und im Dezember in Büsum stationiert.

2008 Im Oktober beziehen die Seenotretter ihr neues Stationsgebäude, das alte Schleusenhaus. Der Seenotkreuzer verlegt auf die andere Seite des Hafens.

2011 Mitte Januar erhält Büsum den Neubau mit der internen Registriernummer SK 33. Der Seenotkreuzer wird am 13. August auf den Namen THEODOR STORM getauft. Das Arbeitsboot erhält den Namen NIS PUK.